

EWN

Entsorgungswerk für
Nuklearanlagen



Pressespiegel

17.06.2024

Inhalt

EWN

1 Schwesig, Steinmeier, Gabriel, Merkel: das dunkle Kapitel von Nord Stream 2 <i>nordkurier.de, 15.06.2024</i>	3
2 Atommülllager Asse: Einsickerndes Wasser nimmt neue Wege <i>ndr.de, 14.06.2024</i>	5
3 Weniger LNG für Europa: Darum wird Flüssigerdgas nach Asien umgeleitet <i>Berliner-Zeitung.de, 14.06.2024</i>	6

 nordkurier.de | 15.06.2024

 Andreas Becker

 WEBLINK

Schwesig, Steinmeier, Gabriel, Merkel: das dunkle Kapitel von Nord Stream 2

Ob der ukrainische Präsident Wolodymyr Selenskyj in dieser Woche bei seinem Besuch im Deutschen Bundestag überhaupt bewusst wahrgenommen hat, wer dort neben ihm ging beziehungsweise neben ihm saß? Ausgerechnet die beiden langjährigen Putin-Versteher und Russland-Freunde Frank-Walter Steinmeier als Bundespräsident und Manuela Schwesig als Präsidentin des Bundesrats begleiteten das Staatsoberhaupt aus der kriegsgebeutelten Ukraine bei seinen Terminen in der Bundeshauptstadt.

Nord Stream 2 als Sinnbild für ignorante Politik

Ausgerechnet der ehemalige Außenminister Steinmeier, der immer wieder Moskau besuchte und den Bau der Ostseepipeline Nord Stream 2 vorantrieb und die seit 2017 amtierende Ministerpräsidentin Mecklenburg-Vorpommerns, die mit der Gründung einer ominösen Klimastiftung dafür sorgte, dass die Pipeline mit russischem Gas an den angedrohten US-Sanktionen vorbei realisiert werden konnte, sind jetzt im Deutschland des Jahres 2024 immer noch oder schon wieder an der Spitze des Staates und damit die höchsten Repräsentanten der Republik.

„Steinmeier und Schwesig haben über Jahre die ukrainischen Sicherheitsinteressen missachtet und stattdessen gegen alle Bedenken Nord Stream 2 durchgezogen. Ein Projekt, das quasi sinnbildlich für eine verfehlte, kurzsichtige und gegenüber Osteuropa ignorante Politik im Umgang mit einem immer autoritärer auftretenden Russland unter Wladimir Putin steht“, kritisiert Felix Banaszak, Bundestagsabgeordneter der Grünen und Befürworter eines Untersuchungsausschusses im Bundestag, um die Vorgänge beim Bau der Gaspipeline aufzuklären.

„Nord Stream 2 steht – das muss man heute so hart sagen – für das größte wirtschafts-, energie- und außenpolitische Versagen seit Gründung der Bundesrepublik. Es ist nicht diese Pipeline allein, sondern die gesamte flankierende Politik, die jetzt durch Medienrecherchen erneut ins Scheinwerferlicht geraten ist“,

begründet der Grüne, der immerhin mit der SPD zusammen in der Ampelkoalition im Bund sitzt, sein Vorhaben.

Banaszak: Union will lieber Show-Untersuchungsausschuss

Durch diese Recherchen sei mittlerweile bekannt, wie sehr die Große Koalition unter der damaligen Kanzlerin Angela Merkel (CDU) das Projekt Nord Stream 2 sogar nach der völkerrechtswidrigen russischen Annexion der Krim im Jahr 2014 vorangetrieben habe - und sich dabei über alle Einwände und Sicherheitsbedenken insbesondere der osteuropäischen Nachbarstaaten, der EU-Kommission und der USA, hinweg gesetzt habe, sagt Banaszak.

Passend dazu seien im Jahr 2015 sogar noch Gasspeicher an den russischen Staatskonzern Gazprom verkauft worden. Gasspeicher, die dann im Winter 2021/2022, kurz vor dem Angriff Russlands auf die Ukraine, so gut wie leer gewesen seien.

Doch nicht nur die Sozialdemokraten nimmt der grüne Parlamentarier ins Visier, auch die Christdemokraten kommen nicht ungeschoren davon. „Ich nehme zur Kenntnis, dass die Union derzeit lieber einen Show-Untersuchungsausschuss einrichten lassen will, weil in Deutschland drei Atomkraftwerke dreieinhalb Monate länger gelaufen sind als von Schwarz-Gelb ursprünglich geplant“, so Banaszak.

Ostsee-Naturschutz wohl für Pipeline entschärft

Die CDU-Verantwortlichen sollten gründlich überlegen, ob das wirklich die richtigen Prioritäten seien und sie sich dem Verdacht aussetzen wollten, damit vom eigentlich energiepolitisch relevanten Thema abzulenken.

Rückenwind bekam der Grüne am Freitag durch weitere Medienrecherchen. Wie Bild berichtete, hatte der seinerzeitige Bundeswirtschaftsminister Sigmar Gabriel (SPD) 2015/16 den Naturschutz in der Ostsee zu-

gunsten der Gaspipeline entschärfen lassen. Dies belegen durch Bild heraus geklagte Dokumente. Somit konnten die Rohre für die Gasleitung durch das sensible Ökosystem im Naturschutzgebiet "Pommersche Bucht – Rönnebank" gelegt werden.

Dr. Kim Cornelius Detloff, Leiter Meeresschutz beim Naturschutzbund Deutschland, äußerte sich bei Bild zur Entschärfung des Ostseeschutzes wegen Nord Stream 2 kritisch: "Deutschland hat es bis heute versäumt, die Ziele der EU-Meeresstrategie-

Rahmenrichtlinie in die Schutzgebietsverordnungen aufzunehmen. Das rächt sich immer wieder, Arten wie der Dorsch gehen so verloren." Im schlechtesten Fall, wie bei Nord Stream 2, würden naturschutzrechtliche Hürden für politisch gewollte Projekte zur Seite geschoben.

Merkel, Gabriel, Steinmeier und Co. hatten immer wieder behauptet, bei Nord Stream 2 handele es sich um ein rein privatwirtschaftliches Projekt.

Atom Mülllager Asse: Einsickerndes Wasser nimmt neue Wege

Der Wassereintritt in das Atom Mülllager Asse im Landkreis Wolfenbüttel hat sich offenbar verändert. Salzlösung dringt nun auch in tiefere Schichten vor. In der Nähe lagern radioaktive Abfälle.

Ein dunkler Tunnel, tief im Berg, 725 Meter unter der Erde. Von der Decke hängen Stalaktiten, mehrere Zentimeter lange Salzablagerungen. Wasser tropft von oben in einen kleinen Graben. Was schön aussieht, bereitet dem Betreiber des Atom Mülllagers Asse große Probleme. Denn nur 25 Meter unter der Stelle lagern Tausende Fässer mit schwach- und mittelradioaktivem Atom müll. Das niedersächsische Umweltministerium bestätigte vergangenen Freitag, dass wahrscheinlich "täglich mehrere Kubikmeter Salzlösung in tiefere Bereiche des Grubengebäudes" liefen, in denen der überwiegende Teil der radioaktiven Abfälle lagere.

Wasser wird laut BASE abgefangen

Das Wasser komme demnach aber nicht in Kontakt mit dem Atom müll. Dies teilte auch das Bundesamt für die Sicherheit der nuklearen Entsorgung (BASE) mit. "Die Wegsamkeiten des bestehenden Zutritts innerhalb des Bergwerks haben sich in den vergangenen Wochen verändert", hieß es vom BASE. "Ein Teil der bislang auf der 658-Meter-Ebene aufgefangenen Lösung wird derzeit auf der 725-Meter-Ebene aufgefangen. Auf diesem Weg liegen keine Einlagerungskammern." Zuvor hatte der "Spiegel" über die Lage in dem ehemaligen Bergwerk bei Remlingen im Landkreis Wolfenbüttel berichtet.

Meyer: Radioaktiver Abfall muss schneller aus der Asse geholt werden

"Ich bin besorgt. Das Atomdesaster in der Asse schreibt ein neues Kapitel", sagte der niedersächsische Umweltminister Christian Meyer (Grüne). "Die Vorfälle zeigen, dass die Rückholung der radioaktiven Abfälle beschleunigt werden muss." Die Betreiberin müsse schnellstmöglich Maßnahmen ergreifen, um die unkontrollierte Ausbreitung von Salzlösung im Bergwerk zu verhindern und die Rückholung der radioaktiven Abfälle aus der Asse nicht zu gefährden. In der Schachanlage liegen in 13 Kammern rund 126.000 Fässer mit schwach- und mittelradioaktiven Abfällen. Auch das BASE betont: Die Entwicklung mache deutlich, dass "die langzeitsichere Stilllegung der Asse und Notfallvorsorgemaßnahmen von der Betreiberin mit Nachdruck zu verfolgen sind".

Befragung von Verantwortlichen im Umweltausschuss des Landtags

Betreiberin der Asse ist die Bundesgesellschaft für Endlagerung (BGE). Aktuell versuchen Fachleute vor Ort laut BGE, mögliche Schadstellen ausfindig zu machen und zu reparieren. Zudem habe die BGE die komplette Sanierung der Hauptauffangstelle auf der 658-Meter-Ebene beantragt. Die Verantwortlichen der BGE sollen am 27. Mai im Ausschuss für Umwelt, Energie und Klimaschutz des Niedersächsischen Landtags in öffentlicher Sitzung Stellung nehmen und Fragen der Abgeordneten beantworten, wie das Umweltministerium ankündigte.



 Berliner-Zeitung.de | 14.06.2024

 Chiara Maria Leister

 WEBLINK

Weniger LNG für Europa: Darum wird Flüssigerdgas nach Asien umgeleitet

In der Energiekrise kauften Deutschland und andere EU-Länder LNG teurer ein. Jetzt werden die Ladungen nach Asien umgeleitet – warum?

Europa ging aus dem warmen Winter mit einer Rekordmenge an Gas in den Speichern hervor. Das hatte niedrige Gaspreise zur Folge. Auch international waren die Preise durch ein hohes LNG-Aufkommen gesunken. Jetzt aber hat Asien zugeschlagen – und den europäischen Gasüberschuss verringert, wie die internationale Nachrichtenagentur Reuters berichtet.

Durch die niedrigeren internationalen Gaspreise kaufen preissensible Käufer in Süd- und Ostasien mehr LNG. Dafür wurden Ladungen aus Europa umgeleitet, der Überschuss dort wurde abgebaut. Das zeigt sich auch in den Zahlen von Gas Infrastructure Europe (GIE), der Vereinigung der Betreiber von europäischen Gastransportnetzen.

Gasspeicher in Europa werden langsamer nachgefüllt

Die Gasspeicher der EU-Staaten waren demnach am 9. Juni 2024 zu 71,8 Prozent gefüllt. Deutschland hat innerhalb der EU die größte Speicherkapazität für Erdgas – der Füllstand beträgt hierzulande aktuell 75,5 Prozent (Datenstand 14. Juni 2024, 12 Uhr). Der Bestand ist zwar höher als noch im Vormonat, jedoch zeigt der Trend in Deutschland und der EU: Die Speicher werden langsamer nachgefüllt als erwartet.

Schwere Hitzewellen in Indien, Bangladesch, Südostasien und Südchina sind ebenfalls ein Grund für

die erhöhte Gasnachfrage Asiens. Durch die Hitze ist der Gasverbrauch von Generatoren angestiegen – mit anderen Worten: der Bedarf an Klimaanlage und Kühlgeräten. Angesichts der immer noch deutlich über dem Normalwert liegenden Lagerbestände halten sich die Nachfrage beziehungsweise die Gebote europäischer Käufer bislang in Grenzen.

Preisaufschlag bei Flüssigerdgas: Europa verzichtet, Asien bunkert

Seit Sommer 2023 waren nordostasiatische LNG-Käufer bereit, mehr Geld zu zahlen als ihre westeuropäischen Wettbewerber, heißt es im Bericht. Dieser Aufschlag habe sich seit dem Ende des Winters 2023/24 deutlich erhöht. Die Preise für LNG-Lieferungen nach Nordostasien im Juli 2024 liegen laut Reuters seit Anfang April um mehr als drei Euro pro Megawattstunde (MWh) über den europäischen Benchmarkpreisen.

Bislang fragte Europa weniger nach, ließ seinen Überschuss außen vor, um das Flüssigerdgas den energiehungrigen Käufern in Süd- und Ostasien zu überlassen. Der Wettbewerb zwischen Europa und Asien um LNG dürfte dadurch noch vor Ende 2024 wieder aufleben, dann werden wohl auch europäische Käufer wieder mehr LNG kaufen. Das hätte bei einem kalten Winter wiederum Preisanstiege zur Folge.